

Fragen an das Sozialressort zum Thema Grohner Düne

Am 15.08.2012 hat Frau Senatorin Stahmann die Grohner Düne und dort insbesondere das WIN-Quartiersmanagement besucht. Dabei wurden Fragen gestellt, die sich u.a. auf die Fortführung des WIN-Programms und die Sicherung der personellen Ausstattung des Quartiersmanagements bezogen. Zu den einzelnen, nachstehend aufgeführten Fragen ergeben sich folgende ebenfalls nachstehende Antworten.

1. Ressortübergreifendes Pilotprojekt zum Umgang mit kriminellen Großfamilien

- a.** Gibt es inzwischen ein ausgearbeitetes, ins Detail gehendes methodisch-inhaltliches Konzept für das Pilotprojekt, dessen Start im Januar 2013 vorgesehen ist?
- b.** Welches sind die Anforderungen an die Qualifikation der beiden Sozialarbeiter in diesem Projekt?
- c.** Wie ist der Stand der Stellenbesetzung?

Antwort

Die Federführung für das ressortübergreifende Gesamtprojekt obliegt dem Senator für Inneres und Sport.

zu a.

Die aktuelle Fassung des Handlungskonzeptes „für den Umgang mit Familien mit kurdisch-libanesischem Migrationshintergrund“ ist datiert vom 01.03.2012. Eine Konkretisierung und Feinabstimmung wird gemeinsam mit der wissenschaftlichen Begleitung der Universität Bremen, Akademie für Arbeit u. Politik in einem Workshop Anfang Nov. erarbeitet. Die Feinabstimmung ist notwendig, da das Gesamtprojekt durch die Akademie auch evaluiert werden wird.

zu b.

Der Kulturmittler/die Kulturmittlerin sollte eine sozialpädagogische/pädagogische Grundqualifizierung vorweisen. Durch die relativ kurze Projektphase sind neben der interkulturellen Kompetenz und einer hohen Affinität zu Migration/Integration u.a. auch abrufbare Fähigkeiten /Erfahrungen und Kenntnisse in den Bremer Verwaltungsstrukturen, der Team- und Netzwerkarbeit, Beziehungsarbeit und der Methoden der Kontaktarbeit notwendig.

„Die Aufgaben und Anforderungen des Koordinators/der Koordinatorin entsprechen im Wesentlichen denen eines Projektmanagers/einer Projektmanagerin. Angesprochen werden sollen besonders förderungswürdige Mitarbeiter/-innen, die für künftige Führungsaufgaben bzw. für den beruflichen Aufstieg vorgesehen sind und das Anforderungsprofil erfüllen“ (Staatsräterunde v. 9. Juli 2012). Die Koordinationsstelle soll die Vernetzung generell und in konkreten Einzelfällen sicherstellen und die strategische Ausrichtung im Hinblick auf einen verbindlichen Umgang mit den Großfamilien entwickeln und deren Umsetzung unterstützen.

zu c.

Die Koordinatorenstelle soll beim OA Vegesack organisatorisch angebunden werden. Die Senatskanzlei wird das Ausschreibungsverfahren für die Stelle des Koordinators/der Koordinatorin nach Klärung restlicher Details einleiten, so dass bei entsprechender Bewerbungslage eine Auswahl rechtzeitig vor Projektstart am 1. Januar 2013 möglich ist.

Der/die Kulturmittler/in wird zu 75 % über das Jobcenter für die Dauer von 2, max. 3 Jahren finanziert. Das Jobcenter hat derzeit vier geeignete Kandidat/-innen im Auswahlverfahren. In der Auswahlkommission sollten das Sozialzentrum Nord (Ff), Ortsamtsleitung Vegesack, Quartiermanagement Grohner Düne vertreten sein.

2. Fortführung des WiN-Programms

In welcher Höhe wird das WiN-Programm in Zukunft gefördert?
Schließt diese flankierende Förderung lückenlos an die bisherige Förderung an?
Für wie viele Jahre ist die Förderung künftig gesichert, damit eine kontinuierliche Arbeit möglich ist?

Antwort

Der Bremer Senat hat die Fortsetzung des Programms WiN um sechs Jahre bis einschließlich 2016 beschlossen.

Die Finanzierung von Projekten aus dem Programm WiN im bisherigen Umfang (für Grohn 75 Tsd. € p. a.) ist zunächst bis einschließlich 2013 gesichert. Nach halber Programmlaufzeit erfolgt eine Überprüfung der Förderkulisse für alle WiN-Gebiete, so dass nach entsprechender politischer Beschlussfassung Veränderungen ab 2014 möglich sind.

3. Erhalt des Bewohnertreffs mit seinen vielfältigen Angeboten

Viele der vielfältigen Angebote im Bewohnertreff sind über den Trägerverein „Leben in Grohn“ e.V. abgewickelt worden, der möglicherweise seine Aktivitäten zum Ende des Jahres 2012 einstellen wird.

Ist die Fortführung des Vereins oder die Gründung eines neuen Trägervereins in Angriff genommen worden?

Sind andere Träger angesprochen worden, die die Trägerschaft für die Angebote übernehmen können und wollen?

Antwort

Der Verein "Leben in Grohn e.V." wird zum Ende des Jahres 2012 seine Aktivitäten einstellen und danach abgewickelt werden. Zukünftige Angebote im Bewohnertreff werden also in anderer Trägerschaft durchgeführt werden müssen.

Zur zumindest vorübergehenden Übernahme der Trägerschaft eines bedeutsamen Projektes im Bereich der Integrationsbegleitung hat sich der Caritasverband Bremen-Nord bereit erklärt.

Frau Storck-Treudler ist zur Zeit damit beschäftigt, die Voraussetzung für die Gründung eines neuen Fördervereins zu schaffen. Einzelne Personen haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt und auch aus im Beirat vertretenen Parteien ist Unterstützung signalisiert worden.

4) Ersetzung der Quartiersmanagerin, die im März in den Ruhestand geht.

Ist mit dem Eigentümer über die Refinanzierung der Sozialarbeiterstelle im WiN-Quartiersmanagement gesprochen worden? Mit welchem Ergebnis? Gibt es ggf. andere Finanzierungslösungen?

Zu wann ist die Ausschreibung und zu wann die Wiederbesetzung der Stelle geplant?

Antwort

Derzeit wird die externe Ausschreibung einer Vollzeitstelle zur Ausübung des Quartiersmanagements in Grohn vom Amt für Soziale Dienste vorbereitet. Die Wiederbesetzung dieser Stelle soll so erfolgen, dass eine lückenlose Übergabe der Dienstgeschäfte gewährleistet wird.

Gespräche über die Refinanzierung dieser Stelle durch die Eigentümer werden zur Zeit von der Leitung des Amtes für Soziale Dienste terminiert.

5) Überlegungen zum Abriss oder Rückbau der Grohner Düne

Die Sozialsenatorin hat angekündigt, dass auch über einen Abriss der Grohner Düne geredet werden müsse.

Gibt es solche Gespräche über einen Abriss oder Rückbau, und welches Zwischenergebnis haben Sie?

Gibt es Gespräche über einen Rückkauf der Grohner Düne durch die Gesellschaft, die in besonderer Weise der öffentlichen Hand verbunden ist? Was lässt sich über den Stand dieser Gespräche sagen?

Antwort

Bei den ressortübergreifenden Bemühungen, sozialräumlich vorhandene Problemlagen im Bereich der Grohner Düne zu beheben, wird u. a. auch über mögliche städtebauliche Optionen zu reden sein. Da Städtebau allerdings nicht zum vorrangigen Kompetenzbereich der Sozialsenatorin gehört, ist sie hier bisher nicht aktiv geworden.

Gleichwohl haben sich die beiden für WiN federführenden Senator/innen der Ressorts Bau und Soziales gemeinsam dafür eingesetzt, dass im Zuge der vorgesehenen Evaluierung des o. a. ressortübergreifenden Projektes auch die Frage untersucht wird, welche baulichen Veränderungen der Wohnanlage Grohner Düne dazu beitragen könnten, nachbarschaftliches Zusammenleben zu fördern und soziale Strukturen zu stabilisieren.

Gespräche bezüglich eines Rückkaufs der Grohner Düne sind nicht bekannt.